

Offener Brief an Superintendent i. R. und Rektor des Pastoralkollegs Meißen Eckhard Klabunde und die evangelisch-lutherische „Wohlfühlkirche“ in Sachsen

Wiederoda, 07.10.2017

Sehr geehrter Herr Klabunde, lieber Bruder im Geiste. Der Leisniger Festgottesdienst im 500. Jährigen Reformationsjubiläum am 23.09.2017 und das Gespräch mit Ihnen an diesem Tag haben mich betroffen gemacht und mich veranlaßt, diesen offenen Brief zu schreiben. Ich mache mir ernsthaft Sorgen um die Lage der Kirche und um das Seelenheil der vielen Pfarrer und Pfarrerrinnen der evangelisch-lutherischen Kirche in Sachsen (aber natürlich auch darüber hinaus), und vor allem um das Seelenheil von den vielen Christen und Gläubigen in ihren Gemeinden, deren Hirten und *Seel-Sorger* sie sind.

Wir haben am 23. September 2017 zusammen den Festgottesdienst des Kirchenbezirks Leisnig-Oschatz gefeiert, im 500. Jahr der Reformation. Außer daß vom Landesbischof Dr. Rentzing in seiner Predigt darauf hingewiesen wurde, daß im Anschluß an den Kirchentag das Leisniger Weinfest stattfinden würde und daß das ja insofern passen würde, als daß Luther ja kein Kostverächter war, war von Luther bzw. Reformation an diesem Tag leider nicht viel mehr die Rede. Dr. Rentzing kündigte zwar an, in seiner Predigt auch von den *Inhalten* der Reformation zu sprechen, aber auf die ist er leider Gottes kaum eingegangen. Er sprach nur die *Freiheit* an. Und das Goethe gesagt hat, daß derjenige ein echter Sklave ist, der meint, frei zu sein und es nicht ist.

Was sagt aber Jesus über die Freiheit?

Die Wahrheit wird dich frei machen, sagte Jesus. Aber um frei zu werden, muß man demzufolge zunächst nach der Wahrheit suchen... Um die Wahrheit zu suchen, müssen wir uns auf die Heilige Schrift zurückbesinnen, und auf Christus, das fleischgewordene Wort Gottes. Was steht aber genau bei Johannes 8,31? Jesus sprach...: „Wenn ihr bei meinen Worten bleibt, dann seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien.“ Bleiben wir bei Jesu Worten und achten wir auf Gottes Gebote? Erkennen wir die Zeichen der Zeit? Wachen wir und beten wir? Hat Gott in unserem Leben die allererste Priorität? Versuchen

wir, den vielen ungläubigen Nachbarn und Mitbürgern im mehrheitlich atheistischen Osten Deutschlands von Gott und von Jesus zu erzählen, von der Rettung und auch vom drohenden Unheil? Jesus gab nach seiner Auferstehung von den Toten diesen Missionsbefehl seinen Jüngern: „*Gebet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.*“ (Markus 16, 15)

Wer nicht glaubt, wird verdammt werden.

Meine Frau sagte mir, sie denkt, Dr. Rentzing weiß möglicherweise schon mehr, als er sagt, will aber sicher keine Konfrontation. Rentzing wisse sicher mehr, aber er sagt seinen Schafen verkürzt „seid alle fromm und gläubig und alles wird schon gut werden“ - er will nicht vor der nahenden Apokalypse, vor Unheil warnen. Wenn er sagen würde, was er von der katholischen Kirche hält und daß Papst Franziskus vielleicht der falsche Prophet aus Offenbarung 13 ist, also angenommen, er würde das in Erwägung ziehen und dies in einer Predigt andeuten, würde er sicher noch heute abend seinen Posten verlieren, meinte meine Frau. Da hat sie auch wieder recht. Inwieweit Dr. Rentzing „im Bilde“ ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

In jedem Fall wird die Predigt von Dr. Rentzing im Festgottesdienst in Leisnig für meine Begriffe leider Gottes nicht der dramatischen Situation gerecht, in der wir heute im September 2017 leben. Auf den *Inhalt* der Reformation wollte der Landesbischof eingehen, ist er aber leider Gottes nicht wirklich eingegangen. *Warum* hat sich Luther gegen das Papsttum gestellt, *warum* hat er sein Leben riskiert, und eine neue Kirche, eine „protestantische“ Kirche gegründet, die sich evangelisch nennt, evangelisch lutherisch? *Wogegen* hat er protestiert? Doch nicht nur gegen den damals üblichen Ablasshandel. Ist die Kirchenspaltung heute tatsächlich bis auf einige kleine Differenzen beim Abendmahl beigelegt? Warum gibt es dazu keine Stellungnahme in so einer Predigt?

„*Seid nüchtern und wachet! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne.*“ (1. Petrus 5,8)

Dieses Wort gilt heute noch mehr denn je, und *darauf* hätte Rentzing eingehen müssen und in welcher Zeit wir heute leben, und *was* diese Reformation für die heutige Zeit bedeutet, *wo* Satan heute aktiv ist, *wo* er uns Christen bedroht und in den Abgrund reißen will. Zunächst einmal müßte man sagen, *daß* der Teufel uns in die Hölle reißen will. Aber in welcher Kirche wird das heute offen ausgesprochen? Satan? Widersacher? Hölle? Jüngstes Gericht Gottes? Das sind doch Tabuthemen,

sie entsprechen offenbar nicht dem Dogma der EKD, dem Weltbild der Pfarrer und Pfarrerinnen und dem Zeitgeist.

Wir leben in einer dramatischen Zeit, kurz vor Ausbruch der Apokalypse Gottes, dessen bin ich mir sicher. Die Vorwehen der Apokalypse sind unübersehbar. Erdbeben, Flutkatastrophen, Blutmonde, Sonnenfinsternisse, Terroranschläge, Hungersnöte, Flüchtlingsströme, Terror und Christenverfolgungen in vielen Ländern. Jeden Moment könnte sich der Antichrist offenbaren und der 3. Weltkrieg losbrechen, die große Trübsal und die große weltweite Christenverfolgung ist nun nicht mehr weit, und die Gemeinde singt: „*Singt, singt und klatscht!*“

Aber Gott sei Dank haben wir auch gesungen: „*Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen*“... Und wir haben gebetet: „*Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den größten Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken... Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören läßt. Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.*“ (Psalm 46)

Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet... Unsere Pfarrerin predigte am Erntedankgottesdienst am Sonntag (17.09.17), daß Gott nur Liebe ist. Nur Liebe ginge von Gott aus, sagte sie.

Ich bin mir sicher: Gott würde dem widersprechen. Bei Jesaja spricht Gott: „*Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe Unheil. Ich bin der HERR, der dies alles tut.*“ (Jesaja 45, 6)

Natürlich kann man sich nicht vorstellen (und dann auch niemanden warnen), daß Gott bald seine Ernte, alle Menschen, die ihn fürchten und lieben und seine Werke tun, einfahren und die Gottlosen alle vernichten wird, wenn man davon ausgeht, daß Gott *nur* die Liebe ist. Ja, Gott ist Liebe, und Gott ist heilig und er möchte, daß wir auch heilig werden; aber Gott ist auch ein verzehrendes Feuer!

Wie kann ich mir da sicher sein, daß wir in den letzten Tagen der Endzeit leben? Gott hat es mir in einem Traum im Januar 2014 gesagt, daß wir „*unmittelbar vor Ausbruch der Apokalypse*“ stehen. Das war der erste Satz, den Gott im Januar 2014 zu mir im Traum sprach: „*Wir stehen unmittelbar vor Ausbruch der Apokalypse.*“ Danach gab er mir den Auftrag, jetzt mein Buch zu schreiben (das ich immer schreiben wollte), um Menschen zum Wesentlichen zu führen. Vorher schickte mich Gott nach Rom; Gott trug mir auf, das Papsttum und den Jesuitenorden zu studieren,

und anschließend einen offenen Brief an den Papst zu schreiben. Diesen Brief und andere Dokumente können Sie auf unserer Website www.soli-deo-gloria.international nachlesen.

Beim Propheten Joel sagt Gott, daß Gott am Ende der Tage seinen Heiligen Geist aussenden wird: *„Denn siehe, es wird geschehen, daß ich meinen Geist auf alle Menschen ausgießen werde. Eure Söhne und Töchter werden prophetisch reden, Eure Ältesten werden Offenbarungen und Träume haben, und eure jungen Leute werden Gesichte sehen... Ich will Wunderzeichen am Himmel und auf der Erde erscheinen lassen: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Dunkel verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große furchtbare Tag. Ein jeder aber, der den Namen des HERRN anrufen wird, wird gerettet werden.“* (Joel 3, 1 ff.)

So eine Aussendung des Heiligen Geistes habe ich im Januar 2014 erlebt.

Vier Blutmonde hat Gott inzwischen in 2014 und 2015 abgerollt, und mehrere Sonnenfinsternisse. Immer mehr Menschen spüren in dieser Zeit auch die Ausgießung des Heiligen Geistes. Gott läßt sein Wort abrollen, er hat auch das jüdische Volk verblindet, bis auf den heutigen Tag, und er hat das Wort des Paulus wahr gemacht, der prophezeite, es muß erst der Abfall vom Glauben kommen, ehe der Sohn des Verderbens sich offenbaren wird ...und der schreckliche Tag des HERRN kommt. Paulus sagte über das Auftreten des Widersachers vor dem Kommen Christi: *„Lasset euch von niemand verführen, in keinerlei Weise; denn er [Christus] kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall (vom Glauben) komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott und Gottesdienst heißt...“* (2. Thessalonicher 2, 3 ff.)

Den Abfall vom Glauben erleben wir in der heutigen Ökumene und Wohlfühlkirche auf erschreckende Weise. Biblische Wunder werden von einigen Pfarrern geleugnet, einige Theologen überlegen, ob Gott schwächelt, daß er das Böse nicht verhindert kann. Einige Theologen und Pfarrer glauben und predigen, daß Gott nur für das Gute zuständig ist. Das Gott auch das Unheil schafft, darüber machen sie sich keine Gedanken. Die Luziferisten glauben und hoffen, daß Gott die Macht an ihren Chef, an Luzifer, abgetreten hat. Der oberste evangelische Hirte, Landesbischof und EKD-Chef Bedford-Strohm fragt (und gibt keine Antwort darauf): *Wo ist Gott? Gibt es Gott überhaupt oder ist er nicht vielleicht doch eine Illusion?* (in einer Predigt zu Johannis im Juni 2015 in Berlin).

In der evangelischen Kirche dürfen mittlerweile homosexuelle Pfarrer und lesbische Pfarrerinnen das Wort Gottes predigen, sogar *transsexuelle* Pastoren gibt es

in der evangelischen Kirche, die das Wort Gottes verkünden, und in dieser evangelisch-lutherischen Kirche werden auch homosexuelle und lesbische Paare von Pfarrern in der Kirche gesegnet und getraut, wie Mann und Frau.

Der amerikanische Kardinal Raymond Burke sagte in diesem Zusammenhang, wie ich finde zu recht, daß die „*allgegenwärtige Gender-Theorie und die sogenannte gleichgeschlechtliche Ehe*“ ein Zeichen sei, daß sich die Gesellschaft in einer „*wahrhaft apokalyptischen Situation*“ befinde (Quelle: Ein Petrus als Paulus, CHRIST IN DER GEGENWART, Nr. 38, 2017).

Der Papstkritiker Kardinal Burke „*versteht sich eigenen Angaben zufolge als ein apokalyptischer Kämpfer in jener entscheidenden Schlacht, die von einer der Seherinnen von Fatima vor genau hundert Jahren prophezeit worden ist und die zwischen dem Königreich Christi und dem des Satans angeblich tobt*“ (ebd.) Angeblich? Natürlich tobt dieser Kampf! Wird in der evangelischen Kirche dieser Kampf überhaupt wahrgenommen?

Im Kapitel „*Gottes Gericht über die Irrlehrer*“ schreibt Petrus über die Homosexuellen, die in Sodom und Gomorra von Gott gestraft wurden: „*Gott hat die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehrt und verdammt und damit ein Beispiel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden.*“ (2. Petrus 2, 6) Überreste der beiden total zerstörten Städte sind am Ufer des Toten Meeres auf jordanischer Seite kürzlich gefunden worden. Petrus sagt, daß Gott mit dem völligen Auslöschen von Sodom und Gomorra den Gottlosen, die in unserer heutigen Zeit leben, ein Beispiel setzen wollte, man könnte auch sagen eine Warnung.

Christus selber sagt in der Offenbarung des Johannes, daß die Homosexuellen nicht in das Himmlische Jerusalem kommen werden (Offenbarung 22, 15, Übersetzung Jüdisches Neues Testament von David Stern).

Bei Mose steht, daß es für Gott ein *Greuel* ist, wenn Männer mit Männern Sex haben, (3. Mose 20, 13), man sprach früher von Sodomie nach der Stadt Sodom, die Gott gerichtet hat, als Warnung.

Und was macht die evangelische Kirche? Sie heißt die gleichgeschlechtlichen Partnerschaften nicht nur gut, sondern sie lädt Partner gleichen Geschlechts ein, vor den Altar Gottes zu treten und sie zu vermählen, wie Mann und Frau und die Hirten geben diesen Paaren noch den Segen Gottes. Ich sage: Sie wissen nicht, was sie da tun. Sie erzürnen Gott und verstoßen vehement gegen Gottes Gebote.

Die evangelische Kirche sieht offensichtlich nicht die Hände Satans in diesen ‚Zeitgeist-Phänomenen‘ am Werk. Andere „Zeitgeistphänomene“ sind z.B.:

- 1967 wurde Gott von einigen Menschen öffentlich für tot erklärt
- im gleichen Jahr wurde in den USA die *Church of Satan* gegründet, die Kirche Satans. Bis zu 4 Millionen praktizierende Satanisten soll es allein in den USA geben. Andere gehen von bis zu 10 Millionen „*Chosen Ones*“/ Auserwählte/ Illuminaten allein in den USA aus.
- Grausame Mind Control-Praktiken über Jahrzehnte bereiten in den USA das sog. „*Black Awakening*“ vor, der Tag, wenn die gefallenen Engel/Dämonen mit dem Antichristen auf die Erde geschmissen werden...
- Die satanische Elite der USA beherrscht das frühere Land der Freiheit. Die *Pizzagate-* bzw. *Pedogate-Affäre* erschüttert in 2016 Amerika. Viele Spitzenpolitiker in den USA sind ganz offensichtlich in ein Netzwerk von Menschenhandel, Kinderpornographie, satanischen rituellen Mißbrauchs und Satansanbetung verwickelt...
- In den USA lassen manche Eltern schon ihre Kinder zu Ehren Satans bzw. Baphomets geschlechtsumwandeln.
- Auch in Deutschland soll den Kindern von „Gender-Experten“ eingeredet werden, daß sie sich selber das Geschlecht aussuchen können, und daß es völlig normal sei, wenn man sein Geschlecht wechselt.
- Mittlerweile gibt es schon Hochschulstudiengänge in Deutschland für „Gender Studies“ und es werden ernsthaft eigene öffentliche Toiletten für Menschen gefordert, die weder Frau noch Mann sind, über 2 Millionen Menschen sollen dies inzwischen angeblich schon sein.
- Pornographie ist für jeder Mann und Frau frei zugänglich und legal. Im deutschen Fernsehen werden bereits „Bordell-Tester“ durch ihren Alltag begleitet, als sei das das normalste der Welt...
- Ein Pfarrer in der Bundesrepublik forderte 2016, daß männliche Flüchtlinge aus Spendenmitteln den regelmäßigen kostenlosen Bordellbesuch bezahlt bekommen, um ihre sexuelle Lust zu befriedigen (und dann nicht deutsche Frauen zu vergewaltigen)...

- Es werden Stimmen laut, Pädophilie, also Sex mit kleinen Kindern, zu legalisieren; im Vatikanstaat ist offiziell der Sex mit 12 jährigen (und älteren) Kindern erlaubt (dies ist historisch, also muß man sagen *immer noch erlaubt*).
- Im Jahr 2014 wird die Existenz des angeblich vom Jesuitenorden geführten und weltweit agierenden sog. „Neunten Zirkel“ bekannt und seine satanischen Kinder-Ritualmorde zu Ehren Satans. Überlebende des Kultes und Mitwisser wenden sich an den kanadischen Pfarrer Kevin Annett, der bereits den Mord an insgesamt 50.000 Indianer-Kindern in Kanada aufgedeckt hat, für den die katholische Kirche, die anglikanische Kirche und die United Church of Canada maßgeblich verantwortlich sind.

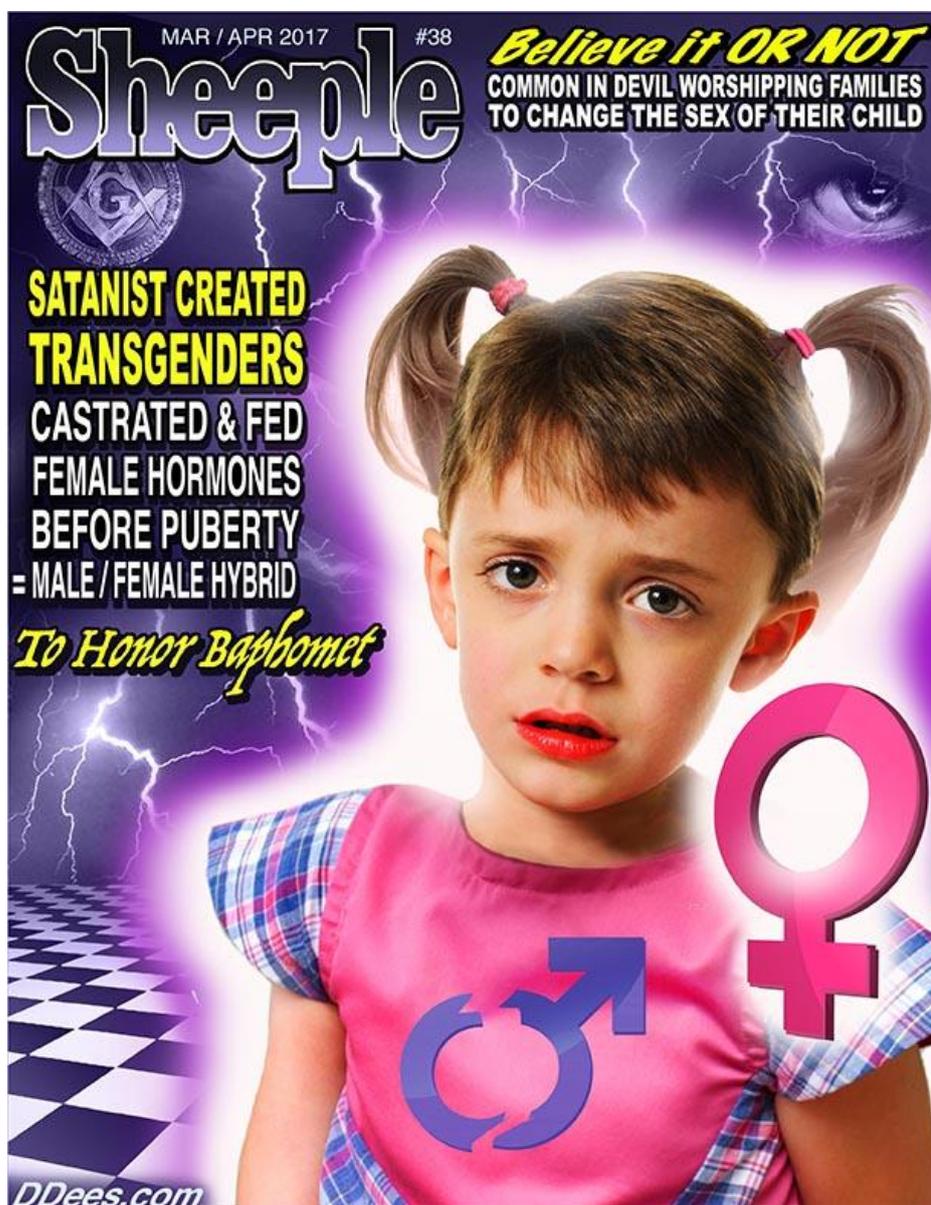


Abbildung: In den USA lassen Satanisten ihre Kinder zu Ehren Satans geschlechtsumwandeln...

- In 2014 wird der Vatikanstaat vor die Vereinten Nationen vorgeladen, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Mißbrauch, Folter von Kindern, Menschenhandel, Mord)
- In die von der katholischen Kirche angeführten Ökumene werden Atheisten, Buddhisten, Moslems und Juden aufgenommen, auch wenn sie Jesus Christus als Gottes Sohn und Messias ablehnen. An die Stelle der Mission tritt der „interreligiöse Dialog“. Der Papst sagt, es gibt verschiedene Wege zu Gott.

<https://www.facebook.com/RadioVatikanDeutsch/videos/1120308087981526/> Das *Solus Christus* (Johannes 14,6) Luthers gilt für ihn nicht. Es dürfen – so der jetzige Papst - jetzt auch Steine, Holz oder Metallfiguren angebetet werden (Buddhisten)! Dies ist ein Verstoß gegen mehrere von Gottes 10 Geboten: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis machen... und: Bete sie [die Bilder bzw. anderen Götter] nicht an und diene ihnen nicht!



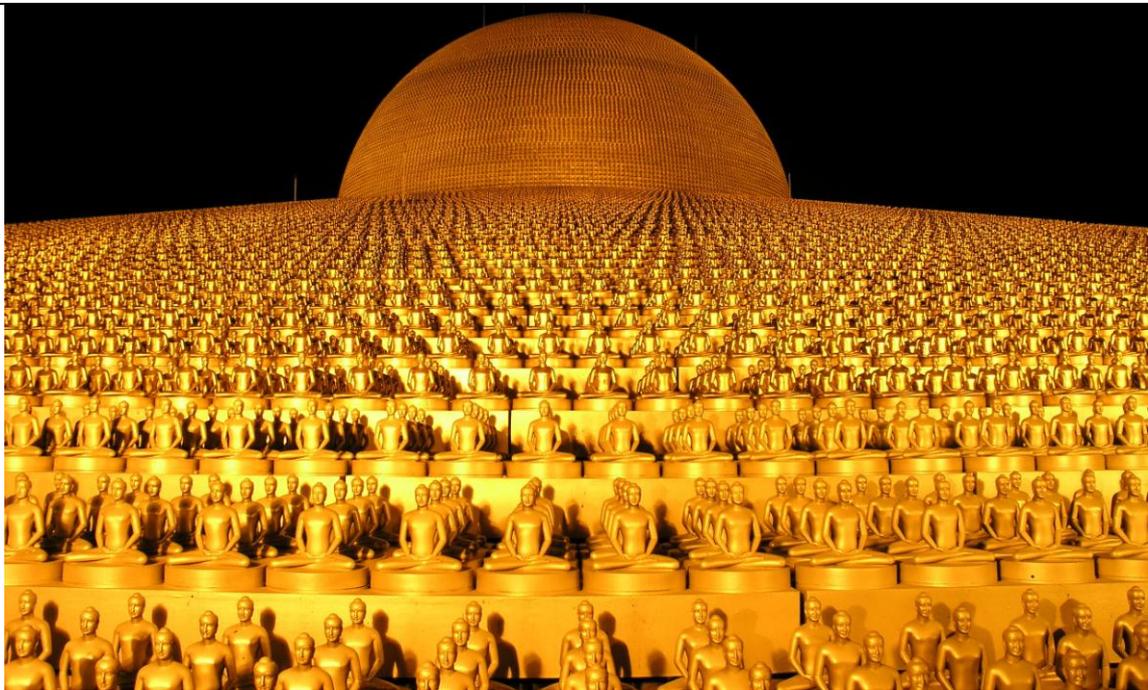
Abbildung:

Buddhisten beten Buddha an, sie verehren und preisen ihn, daß er ihnen dabei hilft, „frei“ zu werden. Buddhisten glauben nicht an einen allmächtigen Gott und sie haben daher auch keine Hoffnung auf ein ewiges Leben. Buddhisten kennen zwar Höllenwesen, aber keinen allmächtigen Gott und auch keinen Erlöser. Das oberste Ziel der Buddhisten ist das Erreichen des Nirvanas. Nirvana bedeutet wörtlich auslöschen bzw. ausblasen, wie man eine Kerze auslöscht. Buddhisten möchten so schnell wie möglich aus dem Rad der Wiedergeburten herauskommen und sich in „Nichts“ auflösen. Nirvana ist das Erlöschen aller Lebenstrieb, die selige Ruhe nach dem Tode.

Papst Franziskus sagt in der ersten Videobotschaft, die in 2016 um die ganze Welt geht, daß es verschiedene Wege zu Gott gibt und sagt, daß auch der Buddhismus ein Weg zu Gott sei. Dabei erscheint der Buddhismus nur ein Weg zu seinem Gott zu sein, nämlich zu Luzifer. Der Buddhismus ist ein Weg, der in den ewigen Tod führt. Christus sagt, daß die Menschen allein durch ihn zu Gott, zum Vater kommen. Johannes 14,6.



Buddhistischer Tempel Wat Phra Dhammakaya in Thailand. Bis zu einer Millionen Buddhisten beten und meditieren dort, auch Kinder. Sie preisen und ehren „Lord Buddha“. Die Meditationen sollen den Weltfrieden fördern und für jeden Gläubigen unmittelbar zur Erlangung des Nirwanas führen. Im Außenbereich des Tempels sind 300.000 bronzene Buddhastatuen angebracht, im Innern des Tempels weitere 700.000.



- Papst Franziskus sagt öffentlich, daß seiner Meinung nach auch der Mensch, der nicht an Gott glaubt, aber ein Mensch guten Willens ist, in den Himmel kommt und das Ewige Leben erhält, also ein Atheist. Dies steht im klaren Widerspruch zur Heiligen Schrift.
- Papst Franziskus sagt am 25.6.2014, daß es eine „*gefährliche Versuchung*“ sei, wenn Menschen außerhalb der Gemeinschaft und Mittlerschaft der Kirche eine persönliche, direkte, unmittelbare Beziehung zu Jesus Christus hätten.
- Moslems wird erlaubt, in einzelnen deutschen Kirchen Suren aus dem Koran vorzubeten (auf arabisch), aus denen hervorgeht, daß alle Ungläubigen (auch alle Christen) im Heiligen Krieg getötet oder unterworfen werden sollen.
- Die Bargeldabschaffung ist in der EU und weltweit bereits beschlossene Sache. In Indien ist die Bargeldabschaffung bis auf Kleinstbeträge bereits praktisch umgesetzt...
- Die Wasserrechte werden von Kommunen weltweit an große Konzerne verkauft, immer mehr ländliche Bevölkerung wird in armen Ländern von ihrem Land verdrängt und das Land von Konzernen aufgekauft.
- Die Vermehrung von Saatgut und der Anbau von eigenem Saatgut soll Landwirten und Privatleuten verboten werden.
- In den USA werden nach den Terroranschlägen des 11. Sept. 2001 umfangreiche Ermächtigungsgesetze erlassen, welche bei Kriegsrecht die Freiheitsrechte der Bürger extrem beschneiden; daneben wird in den USA seit dem 11. September 2001 ein Polizeistaat ohnegleichen aufgebaut
- 800 Konzentrationslager werden flächendeckend von der FEMA-Behörde in den USA errichtet, um den „Endgame“-Plan von Bush/Obama umzusetzen, nachdem Millionen von nicht registrierter Emigranten inhaftiert und ausgewiesen werden sollen
- Terroranschläge von islamistischen Terroristen gehören mittlerweile weltweit zum Alltag
- Als Reaktion auf die Ermordung eines 86-jährigen Paters in einer Kirche in Frankreich während des Gottesdienstes durch zwei islamistische Terroristen nahm Papst Franziskus den Islam in Schutz. Der wahre Islam, hatte der

Papst im Jahr 2013 gesagt, wäre nicht gewalttätig; in 2016 sagte er nun, die gewalttätigen Eroberungen seien die wahre Seele des Islam. Papst Franziskus meinte, das Christentum sei aber auch gewalttätig und verwies neben häuslicher Gewalt von Christen (!) ausgerechnet auf den Missionsbefehl Christi!!! Ausgerechnet das einzige, was die Menschen retten kann vor dem ewigen Tod, die Taufe und die Aufnahme in die Kirche Christi, sieht der Jesuit Jorge Bergoglio als Gewalt an... (wer den Unterschied zwischen Jesus Missionsbefehl Matthäus 28 und den zum Mord an den Ungläubigen aufrufenden Koransuren Sure 9,5 und Sure 4,89 nicht erkennt, „*sollte eigentlich sein Theologie-Diplom zurückgeben*“, fordern Theologen)

- Die ultimative Steigerung ist dann nur noch die Lästerung des allmächtigen Gottes und die offene Anbetung des Antichristen als Gottheit und die Verfolgung der wahren Kirche Christi.

Während das schreckliche Reich des Antichristen auf Erden vorbereitet wird, singen wir im Gottesdienst: „Singt, singt und klatscht!“

In Ihrem Impulsreferat am 23.09.2017, lieber Herr Klabunde, thematisierten Sie die „*Einheit der Christen*“, die „*Einheit der Kirche Christi*“. Zu der geplanten Bibelarbeit und zu Gesprächsgruppen kam es dann leider nicht mehr. Auf meine Nachfrage meinten Sie mit der Einheit der Christen aber dann doch nicht die Einheit aller Christen, sondern nur die Einheit *innerhalb* der evangelisch-lutherischen Kirche.

Der lokale Kirchentag in Leisnig hat bei mir den Eindruck der satten, reichen Wohlfühlkirche hinterlassen. Eine Kirche, die alles hat und nichts mehr bedarf: Ich habe alles, ich bin satt und reich, ich weiß im Grunde alles, Fragen habe ich keine, ich bedarf nichts mehr... Viele Theologen gehen davon aus, daß diese Wohlfühlkirche die Gemeinde Laodicea ist, von der Christus gesagt hat, daß er sie ausspeien wird (Offenbarung 3, 16).

Christus spricht: „*Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts! und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest, und weiße Kleider, daß du dich antust und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße, und Augensalbe, deine Augen zu salben, daß du sehen mögest.*“

Ich finde schön, daß wir nach Ihrem Referat uns noch ein wenig unterhalten konnten. Ich begriff schnell, daß Welten aufeinanderprallen und ich wurde durch das Gespräch traurig, als ich wieder einmal realisierte, daß viele evangelische Hirten von heute nicht wahrhaben wollen, daß wir in den letzten Tagen der Endzeit leben. Ich fragte Sie, ob Sie meinen, daß die Apokalypse (Offenbarung Jesu Christi) vielleicht schon gewesen ist, was mancher ja annimmt. Ich war froh, daß Sie das verneinten.

Ich erinnerte Sie an das Wort von Jesus: „Wachet und betet“.

Als ich Sie fragte, ob Sie wissen, warum Luther eine neue Kirche gegründet hat und warum Luther die römisch-katholische Kirche für nicht reformierbar hielt, antworteten Sie zu meinem Erstaunen, daß Luther doch keine neue Kirche gegründet hätte. Ich antwortete: doch, die evangelisch-lutherische Kirche hat er doch gegründet, weil er sah, daß die katholische Kirche nicht reformierbar war.

Wir sprachen darüber, was wir unter Evangelium verstehen. Sie meinten, daß das Evangelium für Sie bedeutet, „*daß Jesus zu mir sagt: Dir sind Deine Sünden vergeben.*“ Ich fragte nach, ob Sie glauben, daß alle Christen gerettet sind, weil ich das aus dem Gespräch heraushörte. Und Sie gingen davon aus, daß alle Christen gerettet sind, so habe ich Sie wenigstens verstanden. Was aber mit den Menschen passieren wird, die Jesus nicht kennen würden, z.B. die asiatischen Völker, sagten Sie, allein das wüßten wir nicht, das müßten wir in Gottes Hände legen.

Wenn alle Christen automatisch gerettet sind, wozu dann Gottes Apokalypse und wozu dann das Gericht? Ich sagte, das Evangelium, also die frohe Botschaft ist doch, daß Christus wiederkommen wird als Weltenherrscher und das Schwert mitbringen wird, und daß wir Menschen, die sich im Blute Christi reinwaschen können, endlich vom Bösen erlöst werden und das Ewige Leben erhalten werden. Und das Evangelium ist auch, daß Christus das Reich Gottes auf Erden errichten wird, als Vorbereitung für das himmlische Jerusalem. Es wird in dem Zusammenhang aber zunächst zum Auftreten des Antichristen kommen, sagte ich, und zur großen Trübsal, am Ende steht das Jüngste Gericht. Ich wollte noch anfügen, daß Christus beim ersten Mal als Lamm Gottes alle Sünde auf sich genommen hat, daß er diesmal aber nicht mehr wegen unserer Sünden kommt, sondern um diejenigen zu retten, die sich retten lassen. Ein Pauluswort.

Ich erinnerte dann an das Gotteswort im Alten Testament, daß Gott verheißt, daß er *einen einzigen Hirten* erwecken wird, und daß er seine Schafe von den Hirten

zurückfordern wird (Hesekiel 34). Ja, die Stelle kennen Sie, sagten Sie. Und Sie bestätigten mir, daß Sie wissen, daß Sie irgendwann vor Christi Richterstuhl stehen werden.

Sie meinten schon im Vortrag auf eine Frage von mir, daß es die römisch-katholische Kirche aus Luthers Zeiten heute nicht mehr geben würde, und wenn doch, sagten Sie, dann gäbe es in der evangelischen Kirche auch solche Elemente. Die heutige katholische Kirche sei aber eine andere, sagten Sie. Sie wollten von mir wissen, wo die heutige katholische Kirche gleich ist wie die von Luthers Zeiten.

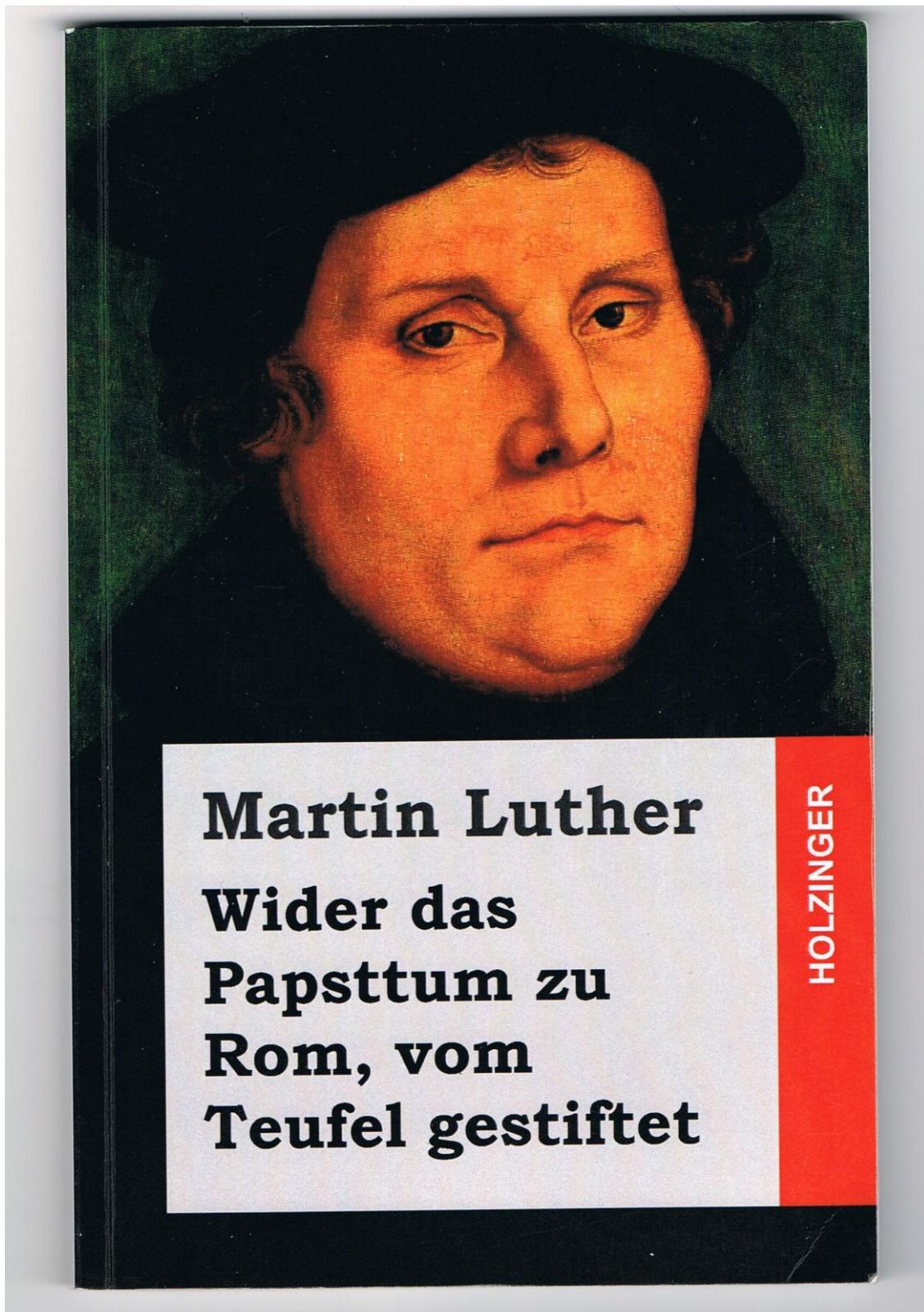
Ich war - zugegeben - etwas verduzt. „*Das ist doch die gleiche Kirche!*“ antwortete ich. „*Benedikt der XVI. trug die roten Schuhe, der Pontifex Maximus* (dazu Damenunterwäsche, Rüschen)“, sagte ich, „*der Papst ist der Herrscher der Welt, der Nachfolger der Herrscher des römischen Reiches*“. Luther sagte, daß es die Kirche des Antichristen ist und daran hat sich bis heute nichts geändert!

Stellen Sie sich einmal vor, Gott würde Martin Luther wieder inkarnieren lassen, sodaß er heute als Erwachsener leben würde und diesen Kirchentag im 500. Reformationsjubiläum besucht hätte. Wenn man ihn in Leisnig überhaupt auf die Kanzel gelassen hätte: Was für eine Predigt würde Luther heute halten? Ich bin mir sicher: Luther wäre entsetzt, daß in „seiner“ Kirche homosexuelle Pfarrer das Wort Gottes predigen dürfen und daß in „seiner“ Kirche gleichgeschlechtliche Paare getraut und gesegnet werden, wie Mann und Frau. „*Das ist Sodom und Gomorra, fürchtet Ihr Euch nicht vor Gottes Strafe?*“ würde Luther mit Sicherheit sagen.

Ich bin ja froh, daß wir mit Dr. Rentzing gerade einen Landesbischof in Sachsen haben, der sich gegen die Tolerierung des Gender-Wahnsinn in der evangelischen Kirche stellt und der sich gegen die Beziehung eines Pfarrhauses von zwei als Paar zusammenlebenden homosexuellen Pfarrern in Sachsen gewandt hat. Davon hatte ich gelesen.

„*Die Bibel sagt, dass die homosexuelle Lebensweise nicht dem Willen Gottes entspricht*“, sagte Rentzing damals, und das dies auch die Kirche ansprechen müsse. (Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/berlin/queerspiegel/carsten-rentzing-im-portraet-sachsens-neuer-landesbischof-kritisiert-homosexualitaet/12233472.html>)

Dies ist ein Hoffnungsschimmer. Vielleicht erkennt Dr. Rentzing auch eines Tages, wer die Ökumene tatsächlich anführt und was für ein Höllenfahrtskommando das ist...



Martin Luther
Wider das
Papsttum zu
Rom, vom
Teufel gestiftet

HOLZINGER

Ich fragte Sie, ob Sie das Buch von Luther kennen aus dem Jahre 1545 „*Wider das Papsttum in Rom, vom Teufel gestiftet*“. Sie verneinten. Ich legte Ihnen nahe, das Buch zu lesen, um zu verstehen, warum Luther die römisch-katholische Kirche nicht reformieren konnte. Luther mußte eine völlig neue Kirche ins Leben rufen, die

evangelisch-lutherische Kirche, und er war von Gott geschützt, daß dieses gefährliche Unterfangen von Erfolg gekrönt war. Heute, 500 Jahre später erscheint die Kirchenspaltung beinahe als beendet, und die evangelische Kirche hat sich in die Ökumene aufnehmen lassen, an der nicht nur die römisch-katholische Kirche teil hat, sondern auch Buddhisten, Moslems, Juden und Atheisten.

Die Ökumene wird angeführt von dem Papsttum, insbesondere von Papst Franziskus. Der sagt, es gibt verschiedene Wege zu Gott. *Solus Christus* gilt für ihn nicht.

Gleich am Anfang seines Buches „Wider das Papsttum in Rom, vom Teufel gestiftet“ sagt Luther, was er vom Papsttum hält:

„Kein Mensch kanns glauben, welch ein Greuel das Papsttum ist. Ein Christ, er muß auch nicht besonders schlau sein, der sollte das erkennen. Gott selber muß ihn spotten im höllischen Feuer, und unser Herr Christus, wie Paulus in Tesselonicher sagt, muß ihn töten (2. Tess. 2,8) mit dem Odem seines Mundes und durch seine herrliche Zukunft zerstören. Ich spotte allein darum mit meinem schwachen Spott, damit diejenigen, die jetzt leben und auch die nach uns kommen, wissen sollen, was ich vom Papst, dem verfluchten Antichrist, gehalten habe.“ (Martin Luther 1545: Wider das Papsttum in Rom, vom Teufel gestiftet, S. 10)

Luthers Schrift kommt an einer anderen Stelle zu dieser Schlußfolgerung:

„So habe ich doch, hoffe ich, ... für mich selbst bin ich gewiß, das erste Stück, ob es wahr sei, daß der Papst das Haupt über die Christenheit und das Haupt über Kaiser, Könige und aller Welt Herren sei, so klar und gewaltig ausgeführt, daß, Gott lob, kein gutes christliches Gewissen anders glauben kann, denn daß der Papst nicht sei noch sein kann das Haupt der christlichen Kirchen noch Statthalter Gottes oder Christi, sondern sei das Haupt der verfluchten Kirchen aller ärgsten Buben auf Erden, ein Statthalter des Teufels, ein Feind Gottes, ein Widersacher Christi und Zerstörer der Kirchen Christi, ein Lehrer aller Lügen, Gotteslästerung und Abgötterei, ein Erzkirchendieb und Kirchenräuber der Schlüssel, aller Güter, sowohl der Kirchen als auch der weltlichen Herren, ein Mörder der Könige, und Hetzer zu allerlei Blutvergießen, ein Hurenwirt über alle [2. Tess. 2,3] Hurenwirte und aller Unzucht, auch die nicht zu nennen ist, ein Widerchrist, ein Mensch der Sünden und Kind des Verderbens, ein rechter Werwolf. Wer das nicht glauben will, der fahre hin mit seinem Gott, dem Papst. Ich als berufener Lehrer und Prediger in den Kirchen Christi und der ich die Wahrheit zu sagen schuldig bin, habe hiermit das meine getan. Wer stinken will, der stinke, wer verloren sein will, der sei verloren.“ (ebd., S. 71 ff.)

Das ist eine klare Meinung. Dabei sind diese Äußerungen Luthers nicht eine „fast nicht aushaltbare Polemik des 16. Jahrhunderts“, wie es der EKD-Chef Bischof Bedford-Strohm abgetan hat und herunterspielte. Schorlemmer meinte gar frech, daß es doch schade sei, daß Gott Luther nicht vorher abberufen hatte, also, bevor er dieses Buch und das Buch über die Lügen der Juden schrieb (Luther starb 1546). Nein, dieses Buch „*Wider das Papsttum in Rom, vom Teufel gestiftet*“, ist keine Polemik, sondern Luther vertritt den Anspruch, die Wahrheit zu sagen. Andere vertraten wie er vor ihm die Wahrheit und viele Reformatoren bzw. Protestanten wurden dafür hingerichtet, z.B. Jan Hus auf dem päpstlichen Konzil in Konstanz 1415, auf dem gleich 3 Päpste um die Macht buhlten. Ein Troß von 800 Prostituierten waren den Päpsten und Kardinälen damals zu Diensten. Obwohl Luther für vogelfrei erklärt wurde und sich sogleich ein militärischer Orden gründete, der Jesuitenorden, um alles zu bekämpfen, was sich gegen den Papst und das Papsttum richtete, hielt Gott seine schützende Hand über Luther.

Gott war es wichtig, daß Luther eine Kirche aufbaute, die sich allein auf die Heilige Schrift, allein auf den Glauben, allein auf Christus, und allein auf die Gnade Gottes beruft. Eine Kirche, die Schluß macht mit dem Himmelsgöttinnenkult, mit Spiritismus, mit Reliquienkult, mit Machtanhäufung, Prunk, Protz und Korruption, mit der Anbetung des Mammons und der Anbetung Luzifers.

solus Christus: Allein die Person, das Wirken und die Lehre Jesu Christi können Grundlage für den Glauben und die Errettung des Menschen sein.

sola gratia: Allein durch die Gnade Gottes wird der glaubende Mensch errettet, nicht durch seine Werke.

sola fide: Allein durch den Glauben wird der Mensch gerechtfertigt, nicht durch gute Werke.

sola scriptura: Allein die Schrift ist die Grundlage des christlichen Glaubens, nicht die kirchliche Tradition.

Ich persönlich wage folgende These: Wir werden bald alle erkennen, daß auch der jetzige Papst „*nichts anders ist, denn ein verzweifelter Spitzbube, Gottes und Menschen Feind, der Christenheit Zerstörer, und des Satans leibhaftige Wohnung.*“ (ebd., S. 13) Dies sagte Luther über den damaligen Papst, meinte aber den Papst der kathol. Kirche perse.

Ich bin mir sicher: Wir werden zu einem Zeitpunkt, wenn es für viele vielleicht zu spät sein wird, erkennen, daß der jetzige Papst genauso wie der Papst zu Luthers Zeiten „*alle Welt gern wollt mit sich zur Hölle führen*“. (ebd., S. 19) Nichts anderes ist

das Ziel der vom Papst angeführten Ökumene, ist meine Schlußfolgerung aus meinen Studien. Luther weiter: „*Wer nicht glauben will, daß das Papsttum des Teufels Eigentum und sein eigenes Regiment ist, der mag mit ihm fahren.*“ Wir dagegen, sagt Luther, und meint seine protestantische Kirche, „*bören unsers HERRN Wort, [Matthäus 7,15]: Hütet euch vor falschen Propheten*“. (ebd., S. 19) Dem Papsttum geht es schon immer darum, so Luther, diejenigen Gläubigen, „*so durch Christi Blut erlöset und frei gemacht sind, zu fangen und zu verderben.*“ (ebd., S. 34).

Hier noch eine klare Meinung Luthers zum Papsttum und den Kardinälen: „*So große, unmenschliche Lust hat der verdammte Papstesel und seine verfluchte Bubenschule zu Rom, den armen Christus zu äffen, narren, spotten, Ja, Gott im Himmel zu lästern und solche Abgötterei zu stiften in seinen heiligen Kirchen, lachet sich in die Faust, daß er seine lästerlichen, abgöttischen Lügen angebetet sehen mag, raubet und stiehet dafür alle Welt Gut und Gehorsam, daß man begreifen muß, das Papsttum ist (wie oben gesagt) ein Lügengespenst, vom Teufel darum in die Kirchen gesetzt, daß es nichts anderes tun solle als lügen, Lästerung, Abgötterei stiften, damit den Glauben und das Wort Gottes zu stören und dafür alles rauben, was die Welt, die unter ihm ist, hat und vermag, und alle Seelen zum Teufel zu führen.*“ (ebd., S. 46)

Sie frugen mich, lieber Herr Klabunde, an welcher Stelle die heutige katholische Kirche mit der römisch-katholischen Kirche zu Zeiten Luthers übereinstimmt. Sie meinen, daß die heutige katholische Kirche doch eine ganz andere Kirche sei.

Noch heute betrachtet sich der Papst als Herrscher der Welt, er ist der *Pontifex Maximus*, der Nachfolger der Herrscher des römischen Weltreiches. Alle Päpste setzten sich seit eh und je eine riesige Krone auf, die Tiara, bestehend aus drei Kronen. Diese Krone ist ein Symbol, daß der Papst Herrscher über die ganze Welt sein will. Der weltliche Machtanspruch wird auch durch den Reichsapfel dargestellt. Die Papstkrone wird auch *Regnum mundi* genannt, das „Reich der Welt“. Dann läßt sich der Papst als „Heiliger Vater“ ansprechen, obwohl Jesus sagte, daß wir zu niemand „Vater“ sagen sollen außer zu Gott, unserem himmlischen Vater. Auch das Wort *Papst* kommt von Papa, die kindliche Anrede für Vater.

Der Papst ist als *absoluter Monarch* Souverän des Staates Vatikanstadt und besitzt die gesetzgebende, ausführende und richterliche Gewalt. Zur Papstkrönung 2013 kamen mehr als 150 Staatschefs und erwiesen Franziskus/Bergoglio die Ehre! Dem ehemaligen Außenminister des Vatikanstaates, 2. Mann hinter Ratzinger, Bertone, selber auch gewesener Papstanwärter, sollen mehrere Schwulensaunas und Bordelle in Rom gehören.



Die Statthalter Satans auf Erden... Christus spricht: „Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, was nicht kund werde und an den Tag komme.“ (Lukas 8, 17)



Papst Franziskus mit der dreifachen Krone. Der Argentinier Jorge Bergoglio ist ein Oberster des Jesuitenordens. Martin Luther sprach: „Wo kommt das Papsttum her? Ich sage nach wie vor: Es kommt vom Teufel, weil es nicht von den Kirchen, die Christus durch seinen Heiligen Geist regiert, noch von weltlicher Obrigkeit kommt.“

Erinnern Sie sich, was Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat? Sie sollten keinen Rucksack mitnehmen und auch kein Geld... Jesus sagte, sie sollten sich schlicht kleiden, nicht in Purpur und Gold. Allein das Kleidergeld *eines* Kardinals beträgt *pro Jahr* 20.000 €, pro Jahr! Das Grundgehalt eines Kardinals beträgt ca. 144.000 € pro Jahr, also 164.000 € pro Jahr, ohne Spesen pro Kardinal.

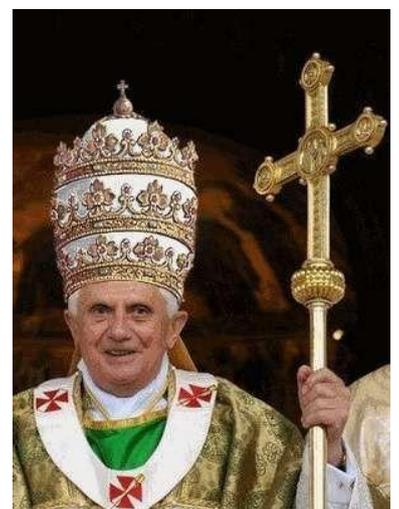
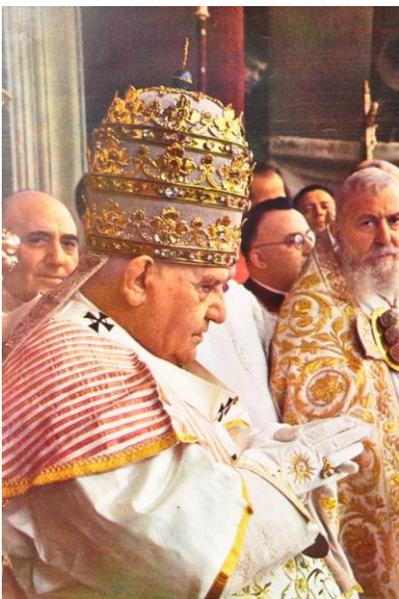
Die Übergabeformel bei der Krönung des Papstes mit der Tiara entstand nach 1560. Sie lautet übersetzt: „*Empfange die dreifache Krone und vergiss nie, dass Du Vater der Fürsten und Könige bist, das Haupt der Welt und der Statthalter Jesu Christi*“. Haupt der Welt? Vater der Fürsten und Könige? Das ist nicht richtig. Jesus Christus hat keinen Statthalter auf Erden, der sich selbst eine gewaltige Krone aufsetzt und behauptet, er wäre das Haupt der Welt. Das ist lächerlich. Die Päpste sind nicht in erster Linie Bischöfe. Sie wollen *absolute Monarchen* sein und *herrschen*. Sie werden gekrönt, von wem? Von einem Haufen Kardinäle, die dann, wenn einer der „Monarchen“ sein Dasein beendet hat, unter ihnen einen neuen Herrscher der Welt wählen und dann krönen. Lächerlich. Nur der falsche Christus, der Antichrist, der Sohn des Verderbens, hat einen Statthalter auf Erden mit einer gewaltigen Krone auf dem Haupt und Milliarden im Depot, dem viele Könige und Herrscher der Welt die Füße küssen, und das ist der Papst. Das hat Luther vor 500 Jahren sauber herausgearbeitet und daran hat sich bis heute nichts geändert. Hören wir, was Luther zu sagen hatte über diese Papst-Krone:

„Diese Krone hielt der Teufel unserem HERRN Christus vor, da er ihn auf einen hohen Berg führte und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach: Das alles will ich Dir geben, so du niederfällst und mich anbetest. Aber der HERR sprach zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan. Wie spricht aber der Papst? Komm her, Satan, und hättest du noch mehr Welt denn diese, ich wollt sie alle annehmen, und dich nicht allein anbeten, sondern auch am Hintern lecken...“ (Martin Luther: Wider das Papsttum in Rom, vom Teufel gestiftet, S. 54)

Foto unten: Jorge Bergoglio zieht es vor, sich schlicht zu kleiden.



*Jesus Christus spricht:
„Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“ (Matthäus 7,15)*



Die Übergabeformel bei der Papstkrönung:

„Empfange die dreifache Krone und vergiss nie, dass Du Vater der Fürsten und Könige bist, das Haupt der Welt und der Statthalter Jesu Christi“.

Das Haupt der Welt zu sein und weltliche Macht über viele Herrscher und Könige zu haben, dieser Posten wird nicht von Gott einem Bischof anvertraut, sondern er wird allein von einer Institution vergeben, nämlich der Institution, welche auch Jesus Christus diese Krone angeboten hatte:



Von Satan, Luzifer, dem Widersacher Gottes.

Dies ist natürlich nur ein „Bild“. Dennoch ist es wichtig, daß wir unsere Mitbrüder und Mitschwester vor der Finsternis, vor Satan und vor der ewigen Hölle warnen, die Gott Jesus zufolge für den Teufel und die Dämonen geschaffen hat. Jesus spricht zu den Verworfenen: „Gebet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!“ (Matthäus 25, 41).

Jesus warnte uns in der Bibel 46 mal vor der Hölle. In welchem Gottesdienst in der evangelischen Kirche warnen die Pfarrer und Pfarrerinnen ihre Schafe vor der Hölle, vor dem ewigen Tod?

Im Reformationsgottesdienst in Leisnig wurde im Grunde nicht thematisiert, in welcher dramatischen Zeit wir leben und welches die Gefahren sind, die die Christen bedrohen! Die Wohlfühlkirche, die denkt, alles ist gut, uns geht's gut, wir sind reich und satt, wir wissen alles, wir bedürfen nichts mehr, macht einen riesigen Fehler. Christus wird sie ausspeien, verheißt Christus in Offenbarung 3, 16.

Lieber Herr Klabunde, wie soll ich Ihnen vermitteln, daß wir in einer dramatischen Zeit leben, kurz vor Ausbruch von Gottes Apokalypse? Es ist natürlich nicht allein die Krone, welche die Päpste tragen, die darüber Auskunft gibt, welchem Herrn sie dienen. Anführer der heutigen römisch-katholischen Kirche sind verwickelt in Menschenhandel, Mißbrauch von Kindern, Folter, und waren mit verantwortlich für den Mord (Genozid) an 50.000 Indianerkindern in Kanada bis 1996. Dazu gibt es unzählige Beweise. Erst 2014 hat die kanadische Regierung ihre Mittäterschaft an den Verbrechen der Kirche an den Indianerkindern eingestanden. Mit Zahlungen von Milliarden \$ Schadensersatz bzw. Schweigegeldern werden die Verantwortlichen seitens der Kirche freigekauft, in den meisten Fällen werden sie

überhaupt nicht zur Rechenschaft gezogen. Der Mißbrauch innerhalb der römisch-katholischen Kirche hat seit vielen Jahrzehnten System und Kritiker der katholischen Kirche werfen ihr vor, daß auch ritueller, satanischer Mißbrauch zu deren Verbrechen gegen die Menschlichkeit gehören.

Seit einigen Jahren mehren sich nicht nur unter kritischen Katholiken Stimmen von Gläubigen, die sich sicher sind, daß der amtierende Papst, Papst Franziskus, der falsche Prophet aus Offenbarung 13 ist.

Der falsche Prophet „*bringt alle Bewohner der Erde dazu, das erste Tier [den Antichristen] anzubeten*“... Außerdem tut es große Wundertaten: „*Es läßt Feuer vom Himmel fallen vor aller Menschen Augen, und es verführt alle Bewohner der Erde durch Wundertaten...*“ (Offenbarung 13, 12 ff.) Die Wundertaten sind natürlich noch Zukunftsmusik.

Der falsche Prophet wird eine neue Staatsreligion einführen, eine „Eine-Welt-Religion“ und der Gott dieser Religion, so ist zu befürchten und so ist es verheißen, wird der Antichrist selber sein, also Satans Inkarnation. Selbstverständlich werden auch Wunder geschehen, welche dazu führen, daß viele Menschen begeistert dem Antichristen folgen werden.

Wer ist der falsche Prophet? Wenn wir nun tatsächlich unmittelbar vor Ausbruch der Apokalypse uns befinden sollten, wie es Gott mir vor 3 Jahren mitgeteilt hat, dann ist auch der falsche Prophet längst da und hält sich bereit und bereitet mit der Ökumene die Eine-Welt-Religion des Antichristen vor.

Papst Franziskus sagte selber über sich: „*Ich bin – ich will nicht sagen: ‚ein armer Teufel‘, aber ich bin ein ganz normaler Mensch, der tut, was er kann.*“ (aus ZEIT: „Ich kenne auch die leeren Momente, ZEIT-Gespräch mit Papst Franziskus, 9. März 2017)

Inzwischen gibt es viele Dokumentationen, welche die These, daß Papst Franziskus der falsche Prophet ist, plausibel erläutern. Kostenlos kann man diese Filme anschauen (www.YouTube.de). z.B.: **Pope Francis is the false prophet spoken of in Revelation**. Veröffentlicht in englischer Sprache von *Christian Prophecy* am 9.2.2016.

Sehr ausführlich erläutern auch verschiedene Pastoren in diesem Film, warum Papst Franziskus ein, wenn nicht d e r falsche Prophet ist: **Pope Francis and His Lies: False Prophet EXPOSED! FULL MOVIE**. Veröffentlicht durch *Truth In Genesis* am 25.09.2016 (in englischer Sprache).

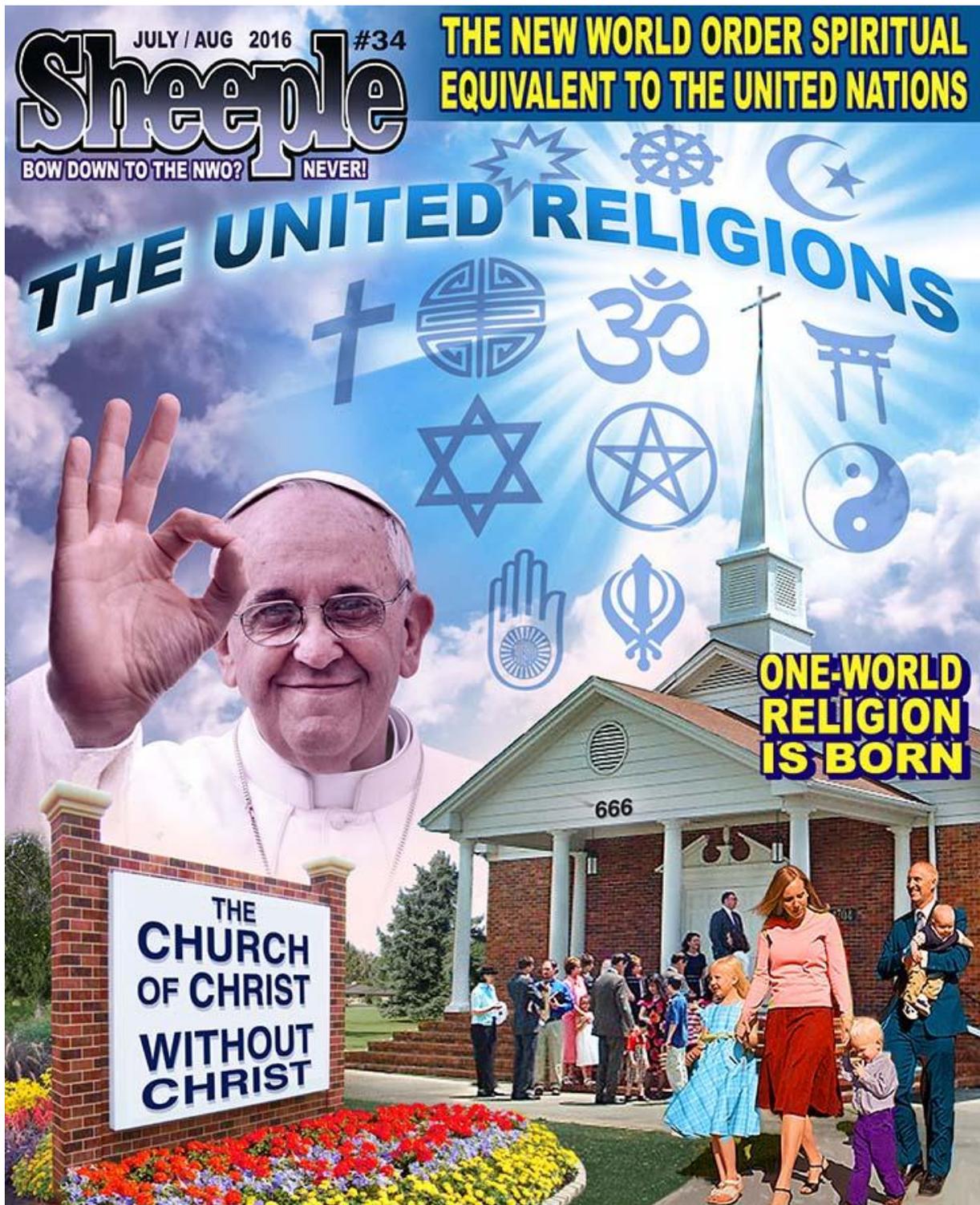


Abbildung: Ziel der durch Papst Franziskus geleiteten Ökumene ist die Schaffung einer neuen „Eine-Welt-Religion“, welche letztlich den Antichristen einführen wird und die wahre Kirche Christi verfolgen wird... Eine Arbeit des US-amerikanischen Künstler David Dees. Der Papst zeigt das Satans-Zeichen 6 6 6.

Im Kapitel 13 der Offenbarung heißt es über den falschen Propheten, das Malzeichen und die Bargeldabschaffung: „Dann sah ich ein anderes Tier aus der Erde heraufkommen [den falschen Propheten]. Es hatte zwei Hörner wie die eines Lammes, aber es sprach wie ein Drache. Es übt alle Vollmacht des ersten Tieres in seiner Gegenwart aus; und es

bringt die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier [den Antichristen] anzubeten... Es vollbringt große Wunder, ja, es läßt sogar Feuer vom Himmel regnen auf die Erde, während die Menschen zusehen. Es führt die Menschen, die auf der Erde leben, in die Irre durch die Wunder, die zu vollbringen ihm in der Gegenwart des Tieres erlaubt wird, und es gebietet ihnen, ein Bild zu machen zu Ehren des Tieres... Ihm wurde erlaubt, das Bild des Tieres mit Atem zu erfüllen, so daß das Bild des Tieres sogar sprechen konnte; und ihm wurde erlaubt, jeden, der das Bild des Tieres nicht anbeten wollte, hinrichten zu lassen. Und es zwingt jeden – groß und klein, reich und arm, Freie und Sklaven –, ein Zeichen auf seiner rechten Hand oder auf seiner Stirn anbringen zu lassen, das alle die am Kaufen und Verkaufen hindert, die dieses Zeichen nicht haben, das heißt, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.... Seine Zahl ist sechshundertsechszig. 666.“

Also nicht der Antichrist wird die Menschen zwingen, das Malzeichen anzunehmen, sondern der falsche Prophet. Hochinteressant in diesem Zusammenhang ist folgender YouTube-Film über Papst Franziskus, von dem viele erwachte Christen mittlerweile annehmen, daß er der falsche Prophet ist: **Prophecy Fulfilment – Revelation 18 IS HAPPENING!** Eingestellt von *On Point Preparedness* am 13.12.2016. Länge: 8:19 min.

In diesem Film wird deutlich, was dem Papst wichtig ist („Call for action“): Papst Franziskus lud im Dezember 2016 zu einer zweitägigen Konferenz in den Vatikan ein. Zusammen mit 500 der wichtigsten Wirtschaftsbesitzer und Politikern der Nationen der Welt möchte der Papst dafür sorgen, daß auch die Ärmsten der Welt, welche bisher kein Konto und zum Teil keine Geburtsurkunden oder Ausweispapiere haben, registriert und digitalisiert werden und mit einem Konto ausgestattet werden. Dies betrifft mehr als 1 Milliarde Menschen, die zu den Ärmsten der Welt gehören, viele Kinder und auch Frauen gehören dazu. Dem Papst liegt es nicht etwa daran, das Wort Gottes diesen Armen in aller Welt zu überbringen und sie damit zu retten, wenn sie bisher Atheisten sind oder noch nicht von dem Erlösungsweg durch Christus wissen, sondern dem Papst ist es wichtig, daß sie registriert werden, digitalisiert werden und ein Bankkonto erhalten. Warum? Das liegt auf der Hand: Damit ihm keiner ‚durch die Lappen geht‘. Gehört das zu den klassischen Aufgaben eines Papstes, sich zu bemühen, daß jeder Mensch registriert ist und ein Bankkonto besitzt? Traurig, daß es kaum jemandem auffällt. Die Erfüllung des Kapitels Offenbarung 13 wird hier überdeutlich vorbereitet.

Lieber Herr Klabunde, ich habe mich mit dem Papsttum ausführlich beschäftigt, will es aber hier bei diesen Andeutungen belassen.

Ich denke, wichtig ist, daß wir uns eines klar machen müssen: Es geht um Leben oder Tod, und zwar darum, ob wir eines Tages den Ewigen Tod in der Hölle oder das Ewige Leben mit Gott im Himmlischen Jerusalem verbringen werden. Wenn die Apokalypse beginnt, müssen wir uns im klaren sein, daß Gott uns prüfen wird auf Herz und Nieren. Christus sagte: *„Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“* (Offenbarung 2, 10) Und er sagte: *„Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So mache dich auf und tue Buße!“* (Offenbarung 3, 19)

Aber er sagte auch: *„Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme!“* (Offenbarung 3, 11) Wir dürfen nicht davon ausgehen, daß wir Christen, die wir getauft und konfirmiert sind, alle automatisch das Ewige Leben erhalten. Wie oft hat Jesus uns gewarnt, daß viele Menschen auf dem breiten Weg in den Abgrund wandeln, aber nur wenige auf dem schmalen Pfad, der zum ewigen Leben führt. Gott wird uns in seiner Apokalypse prüfen und fordert Gehorsam bis zum Tod. Darauf sollte die heutige Kirche ihre Mitglieder vorbereiten. Selbst seine eigenen 12 Jünger, denen Jesus verheißen hat, im Millennium-Reich die 12 Stämme Israels mitzuregieren, ermahnte Jesus immer wieder Buße zu tun und warnte vor Gottes Strafe.

Gott spricht beim Propheten Jeremia: *„Ich erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um einem jeden nach seinem Wandel und der Frucht seiner Taten zu vergelten.“* (Jeremia 17,9)

Wir sollten uns auf diese Zeit vorbereiten. Warum wird in der evangelisch-lutherischen Kirche nicht vom Kommen Christi gesprochen? In Lukas 21 („Vom Kommen Christi“), Vers 36 fordert uns Jesus auf: *„So seid nun wach allezeit und betet, daß ihr stark werden möget, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.“* Die engl. Bibel übersetzt *„auf daß ihr wert erachtet werdet, zu entfliehen diesem allem...“* Wachen und beten wir?

Wir müssen uns bereit halten und äußerst aufmerksam sein. Jesus warnte uns: *„Passt auf! Ich komme so unerwartet wie ein Dieb. Wie glücklich wird dann der sein, der wach geblieben ist und seine Kleider bei sich hat. Dann wird er nicht nackt dastehen und sich schämen müssen, wenn ich komme.“* (Offenbarung Christi 16, 15) Damit ist gemeint, daß nur derjenige bekleidet sein wird mit einem weißen Gewand und vor Gott bestehen kann, der seine Sünden hat reinigen lassen von Christus. Jesus Christus ist das Lamm Gottes und hat mit seinem Opfertod die Sünden der Welt auf sich genommen, aber nicht pauschal, sondern die Sünden all derer, die umkehren zu Gott, Buße tun und fortan nicht mehr sündigen und deren Sünden vergeben werden. Christus spricht: *„Selig sind die, die ihre Kleider waschen, auf daß sie teilhaben dürfen an dem Baum des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.“* (Offenbg. 22, 14)

Ohne wirkliche Reue, Buße und Umkehr zu Gott und fortan das Weglassen der Sünden oder Verfehlungen werden wir nackt und bloß dastehen.

Letztlich bleibt uns angesichts der reichen, satten und naiven Wohlfühlkirche und dem Abfall vom Glauben in der heutigen Zeit, den wir überall verspüren können, unseren himmlischen Vater zu bitten, daß ER den Gemeindegliedern und ihren Hirten die Augen und Ohren öffnen möge, auf daß sie aufwachen und realisieren, in welcher Gefahr sie sich befinden. Dabei will ich es an dieser Stelle belassen.

Zum Schluß waren wir, lieber Herr Klabunde, der gleichen Meinung, und das hat mich gefreut, daß wir uns anstrengen müssen, diejenigen Menschen zu erreichen, welche (noch) nicht an Gott glauben und (noch) nichts vom Erlösungswerk von Christus gehört haben. Die ehemalige DDR wurde ja in 40 Jahren systematisch entchristianisiert, nur noch ca. 20% der Bevölkerung sind heute Kirchenmitglieder, wieviel % dieser Menschen werden aber gläubig und gottesfürchtig sein? Und: Müssen wir nicht mehr Menschen missionieren? 1920 waren in Deutschland noch 97,6% Christen, heute sind sie in den „neuen“ Ländern eine Minderheit.

Die Zeit, in der wir leben, ist dramatisch, weil nur noch wenig Zeit verbleibt, Menschen vom Erlösungswerk Christi zu erzählen. Nur die heute auf der Erde lebenden atheistischen Menschen haben noch die Chance, gerettet zu werden. Die heutigen Pfarrer in den Kirchen tragen eine enorme Verantwortung und müssen sich bemühen, das Wort Gottes recht zu predigen. Und wir müssen uns alle bemühen, Gottes Willen zu tun. Denken wir auch an das Wort von Jakobus, dem Bruder von Jesus: *„Liebe Brüder, werfe sich nicht ein jeder zum Lehrer auf, sondern bedenkt, daß wir Lehrer ein strengeres Urteil empfangen werden.“* (Brief des Jakobus 3, 1.)

Gott wird, so hat er viele Male verheißen, *einen Hirten* erwecken, den Messias, der sein Volk erretten wird. Und Gott wird von den Hirten, die sich oft selber geweidet und ihre Schafe vernachlässigt haben, seine Schafe zurückfordern. *„So spricht Gott der HERR: Wahrlich, ich will nun gegen die Hirten vorgehen und will meine Schafe von ihnen zurückfordern, und ihr Hirtenamt wird ein Ende haben.“* (Hesekiel 34, 10, Übersetzung Bruns-Bibel). Dies bezieht sich sicher in besonderem Maße auf die Hirten bzw. geistigen Führer des Volkes Israel, die Rabbis, die einen Pakt mit dem Teufel geschlossen haben (Jesaja 28, 15) und Jesus als Messias ablehnen, jedoch sollten sich alle Hirten Gottes ihrer großen Verantwortung in dieser dramatischen Zeit bewußt sein und ihre Schafe vor den wilden Bestien und allen Gefahren warnen, die auf sie lauern. Wieviele Schafe laufen in die Irre? Sind enttäuscht von der

Kirche, suchen nach Gott und der Wahrheit in der Esoterik, im Buddhismus oder anderen Religionen?



In diesem Sinne möchte ich dazu appellieren, wie Luther es tat, für die Wahrheit einzutreten. Um für die Wahrheit einzutreten, müssen wir immer wieder zunächst den Irrtum erkennen lernen, um dann die Wahrheit zu sehen.

Wir müssen Gott inständig bitten, daß er seinen Heiligen Geist ausschüttet auf uns, auf daß uns das Verständnis des Wortes Gottes gegeben wird, und wir ein neues Herz und einen neuen Geist erhalten, und wir müssen lernen, auf die Stimme Gottes in uns zu hören und *auch auf Dritte, wenn Gott durch sie spricht*. Wir müssen den Irrtum erkennen lernen und wir müssen lernen, die unendlichen Schliche Satans zu erkennen, der uns abbringen will vom schmalen Weg des Heils.

Der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind es, die darauf wandeln, sagte Jesus. Nachdem ich mich aufgrund eines Gottesauftrages die letzten 3 Jahre intensiv mit dem Papsttum beschäftigt habe, halte ich es für meine Pflicht, die evangelisch-lutherische Kirche davor zu warnen, mit der Ökumene vom Heilsweg weg ins Verderben geleitet zu werden. Die Ökumene wird geleitet von Jorge Bergoglio, einem Jesuitenführer und gekrönten absoluten Monarchen, der das Wort Jesu und das Wort Gottes oft völlig verdreht und gegen Gott lästert und propagiert, es gibt verschiedene Wege zu Gott und dabei sogar die Anbetung

Buddhas als Weg des Heils in Videos bewirbt! Ebenso nimmt dieser gefährliche Irrlehrer den Islam in Schutz und vergleicht den Heiligen Krieg des Islam, der die „Ungläubigen“ (also Christen und Juden) alle töten oder unterwerfen will, mit dem Missionsbefehl von Jesus an seine Jünger!

Wie kann man ernsthaft so einem gefährlichen Irrlehrer die Führung der Einheit der Christen anvertrauen und ohne Protest bei dieser Ökumene partizipieren?

Dies sind einige Gedanken, die mir wichtig waren, mit Ihnen zu teilen, in der Hoffnung, daß Sie diese verstehen und manch einer oder eine aufwacht...

Wenn wir erkannt haben, daß wir in die Irre gelaufen sind, müssen wir aufrichtige Buße tun und umkehren zu Gott, denn allein im dreieinigen Gott liegt unsere Rettung und unser Heil.

Es ist faszinierend, zu erleben, wie Gott ständig sein Wort abrollt und seine Verheißungen wahr macht, und ich bin mir sicher, daß unser himmlischer Vater sich sehr bald einmischt in die Geschichte der Welt und die Macht an sich reißt, wie in der Offenbarung Christi 11,17 verheißen ist.

Ich verbleibe, Gott befohlen, mit herzlichen Grüßen,

Ihr Hartwig Kraft von Wedel

Soli Deo Gloria Verlag

Website: www.soli-deo-gloria.international

Post Scriptum am 3. Oktober 2017: Wenn ich den Festgottesdienst zum Ephoralen Kirchentag Leisnig am 23.9.2017 von Landesbischof Dr. Rentzing noch einmal Revue passieren lasse, dann frage ich mich, wird er dem großen Reformator Martin Luther und seinem Vermächtnis gerecht? Die Antwort lautet für mich klar „nein“, denn im Grunde wurde Luthers Werk und Vermächtnis an keiner Stelle während des Festgottesdienstes gewürdigt, und leider wurde - wie schon gesagt - auch auf den *Inhalt* der Reformation, und was sie für uns heute akut bedeutet, überhaupt nicht eingegangen, und das in einer Predigt des Landesbischofs von Sachsen, dem Land, in dem die Reformation mit ihren Ursprung hatte...

Wenn Luther gewußt hätte, daß die evangelische Kirche 500 Jahre später mit der römisch-katholischen Kirche in einer sog. „Ökumene“ sich verbindet und das aktuelle Ziel sogar ist, wieder *einen Kirchenleib* zu bilden, er hätte es sich sicher nicht vorstellen können, vor allem angesichts der ganz deutlichen Zeichen, daß die Menschheit nun ganz nah dem Ausbruch der Apokalypse Gottes ist und angesichts der vielen Hinweise, daß es sich bei der römisch-katholischen Kirche um die Hure Babylon handelt, welche – so erscheint es selbst vielen wachen Katholiken – mit Papst Franziskus offensichtlich einen gewaltig falschen und äußerst *gefährlich* falschen, wenn nicht *den* Falschen Propheten aus Offenbarung 13 stellt.

Es sollte für die evangelisch-lutherische Kirche und ihre Hirten wichtig sein, ihre Gemeindeglieder, ihre Brüder und Schwestern, ihre von Gott anvertrauten Schafe, zu warnen, in welcher Zeit wir leben, d.h. die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich zu fragen, leben wir in der Endzeit, leben wir in den letzten Tagen der Endzeit und die Gemeindeglieder zu ermahnen, Gottes Gebote zu befolgen und sich zu Gott dem Allmächtigen, unserem himmlischen Vater, zu wenden.

Rechnet die evangelische Kirche noch mit der Wiederkehr von Christus? Warum verliert die evangelisch-lutherische Kirche kein Wort über die Wiederkehr Christi und kein Wort über die Endzeit bzw. Letztzeit, die Apokalypse und das Jüngste Gericht? Jedes Jahr wieder feiert die Kirche Weihnachten, die Geburt des kleinen Jesuskindes. Warum sagt sie ihren Gemeindegliedern nichts davon, daß Christus nicht nur das Lamm Gottes ist, der vor 2.000 Jahren die Sünde der Welt auf sich geladen hat, das Lösegeld für viele gezahlt hat, sondern daß Christus bald als der Löwe aus dem Stamme Juda wiederkommen wird, mit dem Schwert, als Weltenherrscher, den Gott als Richter einsetzen wird beim Jüngsten Gericht? Warum erwähnt die evangelische Kirche im Grunde nie, das Christus die Schlüssel zum Himmel und auch zur *Hölle* hat? Offenbarung 1,18. Warum wird die

Offenbarung Christi an Johannes praktisch nie in der Kirche besprochen oder gepredigt?

Wenn Sie „Endzeit“ im Internet eingeben bei Wikipedia, erscheint u.a. folgendes:

Endzeit im Christentum

Nach dem [Neuen Testament](#) geht die Endzeit der [Wiederkunft Jesu Christi](#) und dem [Jüngsten Gericht](#) voraus. Sie wird in der [eschatologischen Rede Jesu Christi](#) ([Matthäusevangelium](#) 24–25, [Markusevangelium](#) 13 und [Lukasevangelium](#) 21,5–36), im [zweiten Brief des Paulus an die Thessalonicher](#) und in der [Offenbarung des Johannes](#) beschrieben.

Wer daran zweifelt, daß wir in der Endzeit bzw. in der Letztzeit leben, in den letzten Tagen und kurz vor Ausbruch der Apokalypse, dem empfehle ich folgendes Buch: „Leben wir wirklich in der Endzeit? 180 erfüllte Prophezeihungen“, von Roger Libie.

Warum die evangelische Kirche sich überhaupt nicht mit der Offenbarung Christi, der biblischen Prophetie, der Heilsgeschichte Israels und der Rückkehr des Messias auseinanderzusetzen scheint, ist mir nicht verständlich, sind diese wichtigen Inhalte der Heiligen Schrift doch für alle Christen weltweit von allergrößter Bedeutung! Christus spricht: „*Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.*“ (Offenbarung 1,3)

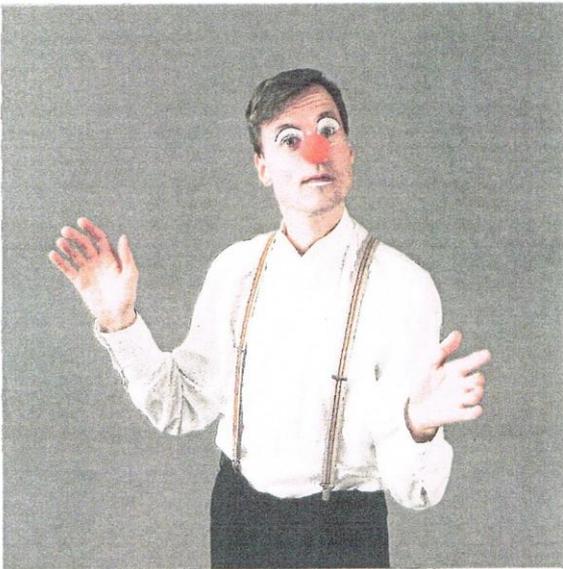
Wenn ich mich manchmal mit Pastoren unterhalte und sie überhaupt keine Ahnung haben, in welcher Zeit wir leben, keinerlei Zusammenhänge erkennen wollen, auch keinerlei biblische Prophetie oder Weissagungen Jesu mit den realen Ereignissen von heute vergleichen, kommt es mir manchmal so vor, als ob Gott diese Pastoren und Pastorinnen verblendet, wie bei Jeremia 29. *“Darum sind euch alle Offenbarungen wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem gibt, der lesen kann, und spricht: Lies doch das! und er spricht: ,Ich kann nicht, denn es ist versiegelt‘; oder das man einem gibt, der nicht lesen kann, und spricht: Lies doch das! und er spricht: ,ich kann nicht lesen.“* (Jeremia 29, 11)

Ich habe bereits die Verantwortung der Pastoren angesprochen, und Gottes Wort bei Jeremia, daß Gott die verlorengegangenen Schafe von ihnen *zurückfordern* wird. Ich bin mir sicher, daß viele Pastoren und Pastorinnen sich dessen nicht bewußt sind. Wissen sie, welche Verantwortung sie haben als Hirten Gottes? Was sagt Gott zu seinem Propheten Hesekiel? *„Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben! Und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Wege zu warnen, damit er am Leben bleibe, - so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber*

sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wenn du aber den Gottlosen warnst und er sich nicht bekehrt von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast dein Leben errettet. Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit abwendet und Unrecht tut, so werde ich ihn zu Fall bringen, und er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnt hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wenn du aber den Gerechten warnst, daß er nicht sündigen soll, und er sündigt auch nicht, so wird er am Leben bleiben; denn er hat sich warnen lassen, und du hast dein Leben errettet.“ (Hesekiel 3, 18 ff.)

Auch gegenüber den Kindern und Jugendlichen haben die Kirchen und die

Clown Leo
„Aus heiterem Himmel“
 Ein Clownspiel mit allerlei Komik und Musik zum Sehen,
 Hören und Mitmachen
Kirchentag in Leisnig, 23.9.2017,
um 16.30 Uhr im Stadtgut,
Kirchstr.15



Kinder- und Familienprogramm
ab 11.00 Uhr im Stadtgut

Pastoren eine enorme Verantwortung. Werden sie dieser Verantwortung gerecht? Lehren wir den Kindern das *Wort Gottes*, *Gottes Gesetze und Ordnungen* und machen wir sie auf die *Mächte der Dunkelheit* und die *Schliche Satans* aufmerksam, geben wir unseren Kindern die *Gebote Gottes*, die *Weissagungen* und die *Verheißungen Gottes* weiter? Lehren die heutigen Pastoren und Pastorinnen, daß uns von Gott der *Segen* und der *Fluch* vorgelegt ist und das wir selber wählen? Lehren sie, daß Jesus Christus wiederkommen wird, aber diesmal wird er das Schwert mitbringen? „*Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.*

Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen sein.“ (Matthäus 10, 34 ff.) Dies sind messianische Worte und betreffen die Zukunft.

Lehren die heutigen Pastoren der Gemeinde, daß Gott selber richten wird beim Jüngsten Gericht, dem *Weltgericht*, Matthäus 25, 31 ff? Lehren die heutigen Pastoren den Kindern *Gottesfurcht*? Lehren die Pastoren heute, daß Christus wiederkommen wird, um *Gottes Reich auf Erden* zu errichten, das 1.000 jährige Reich? Lehren sie, sich bereit zu halten, zu wachen und zu beten? Lehren Sie, daß Gott in der Apokalypse die Gottlosen vernichten wird? Ist die Anstrengung ausreichend, die Gläubigen vor Abwegen zu warnen und die Gottlosen zu erreichen, zu missionieren?

Von Jerusalem aus wird Christus die Welt regieren, nachdem das Böse vernichtet ist. Niemand scheint das zu interessieren.

Liebe Mitglieder der Wohlfühlkirche, bitte nehmen Sie Gottes Verheißungen ernst, und die Gleichnisse und Warnungen von Jesus! „*Wachet und betet*“ trug uns Jesu auf, „*denn ihr wißt nicht, welchen Tag euer Herr kommen wird.*“ (Matth. 24,42)

In Ihrem Referat am 23.09.2017 erwähnten Sie, lieber Herr Klabunde, die Worte Jesu: „*Ich schneide, wo ich nicht gesät habe und ich ernte, wo ich nicht ausgestreut habe.*“ Sie meinten, daß dies so zu verstehen wäre, also für Sie, daß Sie ernten, was andere vor Ihnen an Arbeit in der Kirche geleistet haben. Und das andere ernten werden, was Sie in Ihrer kirchlichen Arbeit gesät haben.

Diese Worte, die Sie zitiert haben, stammen aus dem Gleichnis von Jesus über den anvertrauten Zentner (Matthäus 25). Kennen Sie die Bedeutung dieses Gleichnisses von Jesus? Derjenige, der diesen Satz ausspricht, ist der „*nutzlose*“ Knecht/Hirte, der die geistigen Gaben, die ihm anvertraut wurden, nicht vermehrt hat, und er wird in die Finsternis geworfen, „*wo die Menschen wehklagen und mit den Zähnen knirschen werden*“ (Matthäus 25, 30, Übersetzung: Das jüdische Neue Testament.) Wie erfolgreich Ihre Arbeit war, daß kann nur Gott selbst beurteilen.

Nun sieht die Gesamtsituation der evangelischen Kirche in Deutschland und in Sachsen, dem Mutterland der Reformation, ja nicht gerade rosig aus. 1920 gab es in Sachsen noch 97,6% Kirchenmitglieder. 1945 waren es noch 90% und 1989 waren es dann nur noch ca. 20%. Sicherlich hatte vor allem die evangelische Kirche in der DDR einen großen Anteil an der friedlichen Revolution und am Ende des DDR-Regimes. Durch die Bemühungen des atheistischen DDR-Regimes wurde das Land aber weitestgehend entchristianisiert. Nur noch ein Land in Europa hat heute weniger Christen als Ostdeutschland und das ist Ungarn. Durch Verwandte, die in der DDR als aktive Christen ausgehalten haben, weiß ich, wie schwer der Stand der

Christen in der DDR war. Fakt ist aber, daß die Christen in der ehemaligen DDR heute eine Minderheit sind.

Und wir haben heute die Situation, daß weiter scharenweise die Christen die Kirchen verlassen, nämlich bis zu 500.000 Christen beider Konfessionen pro Jahr in der Bundesrepublik! Von den ca. 27 Millionen noch verbliebenen evangelischen Christen in Deutschland gehen ca. 800.000 zum Gottesdienst. Das sind gerade mal traurige 3%. Ein größerer Teil davon ist von der Kirche beschäftigt (1990 waren bei der EKD 180.000 Menschen beschäftigt). Mit anderen Worten: Die Kirchen sind leer, die Gemeinden sterben ab. Ist das nicht dramatisch?

Vor einigen Jahren waren in Oschatz in der Stadtkirche St. Ägidien ganze zwei Konfirmanden konfirmiert worden, ein Mädchen aus dem Dorf Kreischa bei Oschatz und ein Junge aus Oschatz, dessen Eltern aus dem Westen zugezogen waren. Die Konfirmation soll wie eine Trauung ausgesehen haben. Die Jugendweiheveranstaltungen dagegen in Oschatz waren und sind voll... Wie dramatisch ist das?!

Jesus sagt in Johannes 3,18.: „*Wer nicht glaubt, ist schon gerichtet.*“

Jesus sagt im Missionsbefehl in Markus 16,15: „*Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.*“ Diese Worte Jesus habe ich noch in keinem Gottesdienst gehört.

Wenn man davon ausgehen würde, daß die Menschen, die nicht in der Kirche sind, auch nicht an Gott, Gottes Sohn und an die Erlösung durch Christus glauben, dann würden 80% der Menschen in der ehemaligen DDR ins ewige Höllenfeuer geschmissen beim Jüngsten Gericht. Natürlich gibt es auch viele enttäuschte Christen, die der Kirche den Rücken kehren, die aber noch weiterhin an Gott glauben. Aber was wird mit der ganzen Jugend in der ehemaligen DDR passieren, die vielen Jungen und Mädchen, die zur Jugendweihe gehen, die weder getauft sind, noch sich in der Konfirmation bewußt für Gott und für Christus entschieden haben? Sie kennen Gott nicht, und wissen nicht, was auf sie zukommt, wenn es zum schrecklichen Tag des HERRN kommt.

Und die verbleibenden Christen, die noch Mitglied in der Kirche sind, sind dann noch gefährdet, indem sie jetzt der Ökumene angehören, angeführt von Papst Franziskus, einem gefährlichen falschen Propheten, wenn nicht *dem* falschen Propheten aus Offenbarung 13. Wie dramatisch ist das?

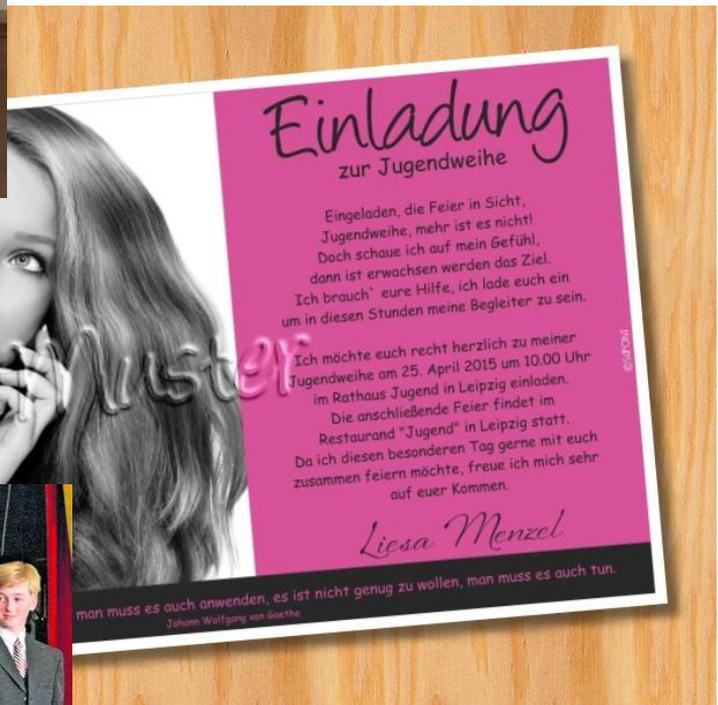
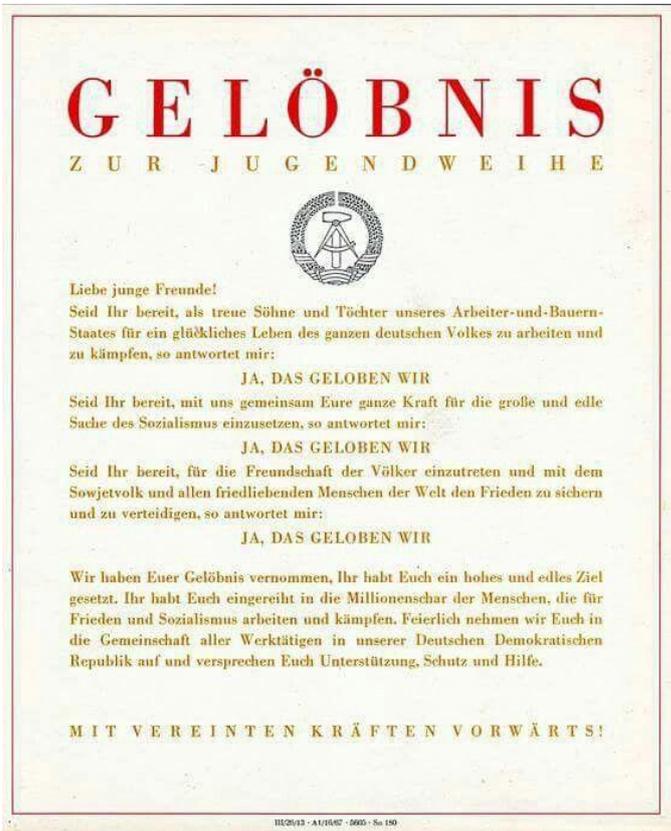
Jesus sagte bei Matthäus 28 zu seinen Jüngern: „*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.*“

Halten wir heute alles, was Jesus uns befohlen hat? Wird heute alles gelehrt, was Jesus gelehrt hat oder sind es unsere *Interpretationen* des 21. Jahrhunderts und unsere *Vorstellungen*?

Die Kirche in der ehemaligen DDR kann sich eine Verfolgung sicher besser vorstellen, als die Westdeutschlands, denn sie hat Verfolgung erlebt. Nur die Verfolgung, die bald auf die Kirche Christi zukommen wird, ist so noch nicht dagewesen, zumindest nicht in Deutschland und in Europa. Wir sollten uns darauf vorbereiten. Und gerade durch die Läuterung im Feuer wird Gott einerseits viele prüfen, andererseits werden, so gehe ich davon aus, in der Apokalypse noch viele Menschen gerettet werden, die schon auf Abwegen waren.

Mein Wunsch und meine Hoffnung ist, daß die evangelisch-lutherische Kirche in Sachsen, dem Mutterland der Reformation, sich auf das Vermächtnis Luthers besinnt und sich in Sachsen viele aufrechte Christen finden, welche die Gefahren der von Papst Franziskus angeführten Ökumene erkennen und Gottes Wort und das Evangelium Christi recht predigen, denn nun dauert es nicht mehr lange, bis Christus zurückkehrt. Wenn wir uns Jesus Gleichnis vom anvertrauten Zentner vor Augen führen, so können wir daraus ableiten, daß der Herr zwar lange ausbleiben kann, aber er wird doch zurückkehren. Wenn Christus dann zurückkehrt, und es wird Rechenschaft gehalten, dann wird es um die Frage gehen, ob wir die anvertrauten geistigen Gaben vermehrt, weitergegeben, Seelen gerettet haben. Jesus wird dem, der das anvertraute Gut (geistige Gaben, nicht materielle) vermehrt hat, nach seiner Rückkehr noch mehr anvertrauen. Das Gleichnis endet mit den Worten: „*Und den unnützen Knecht werft in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen.*“ (Matthäus 25, 14 ff.)

Zum Schluß noch eine Bemerkung zu den Katholiken. Ich möchte nicht falsch verstanden werden: Auch wenn ich die Falschheit und die Gefährlichkeit eines falschen Propheten wie den amtierenden Papst Franziskus aufzeige, weiß ich selbstverständlich, daß es in der römisch-katholischen Kirche auch sehr viele gute, gottesfürchtige Christen gibt, die zur Kirche Christi gehören. Umso dramatischer sind die Bemühungen der Elite der römisch-katholischen Kirche zu sehen, so viele Seelen wie möglich in die Irre und ins ewige Verderben zu führen.



In Sachsen gingen 2017 ca. 13.000 junge Menschen zur Jugendweihe, 4.835 wurden konfirmiert. In 2003 gab es ca. 29.000 junge Menschen in Sachsen, die die Jugendweihe empfangen. Mind. 300.000 junge Menschen sind allein in Sachsen seit Ende der DDR zur Jugendweihe gegangen. Wer trägt die Verantwortung, daß diese jungen Menschen nichts von Gott und von der Erlösung wissen?

Abb.: Auch dies ist ein Zeichen, daß wir uns in den letzten Tagen befinden: Dies ist die neue Werbeikone der Lutherbibel 2017: Harald Glöckner steht für Glamour, Geschäft & Homosexualität. Herr Glöckner, unten im Bild mit seinem Partner, ziert das Cover der neuen Lutherbibel im 500. Jubiläumsjahr der Reformation und macht auch Werbung für die Lutherbibel. Herausgeber ist die deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Martin Luther hätte sicher nicht die Phantasie gehabt, sich das vorzustellen.



HARALD GLÖÖCKLER
DESIGNT SCHMUCKSCHUBER
FÜR DIE NEUE LUTHER-BIBEL 2017





Abbildung oben : Das Tal von Meggido bzw. Harmagedon, Israel, Blick vom Karmelgebirge aus. Viele Ausleger sehen Harmagedon nicht nur als Ort der Versammlung der Könige, sondern auch als Ort der endzeitlichen Entscheidungsschlacht. Hier wird nach der Offenbarung Christi die letzte Schlacht stattfinden, zwischen dem zurückgekehrten Messias (Christus) und den Armeen des Antichristen (Offenbarung 16,16)

Abbildung unten: Durch das Ost-Tor des Heiligen Tempelberges, so wird prophezeit, wird der Messias bei seiner Wiederkehr auf den Tempelberg in Jerusalem schreiten. Warum hört die evangelische Kirche nicht auf die Worte von Jesus Christus, warum kümmert sie sich nicht um seine Prophezeiungen in seiner Offenbarung an Johannes? „Selig ist der, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist.“





Abbildung: Wenn die evangelisch- lutherische Kirche Gottes Verheißungen ernst nimmt und Christus als Erlöser annimmt, muß sie sich im Jahre 2017 mit den Prophezeiungen Gottes über die letzten Tage beschäftigen. Wer nennt heute schon die beiden in einem Atemzug, einmal den leidenden Messias und - darüber - den herrschenden Messias, der als Weltenherrscher wiederkommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten. Malerei aus dem Jahre 1410 in der Kapelle der Burg Kriebstein, Sachsen.